

8. Mai 2019 Protokoll der Mitgliederversammlung

Anwesende: Salvatore Pittà, Eva Gammenthaler, Nicole Wehninger, Lou Losinger, Celestina Widmer, Cornelia Hanke, Elena Recce, Matteo Micieli, Hannes Bracher, Salome Luz, Oliver Egloff, Sonja Troicher, Andrew Cozhyi, Vasylets Dmytso, Esther Oester, Payal Parekh, Matthias Rysler

Abgemeldet: Doris Haller, Jan Baptiste De Weck, Elisabeth Stucki, Sandro Vicini, Christine Vallat, Lazim Bakhia, Lisette Steiner, Nicolas Risse, Dago Onigkeit

Traktandum	
1. Begrüssung, Wahl des Stimmzählers	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüssung durch Salvatore Pittà - Matteo wird einstimmig zum Stimmzähler gewählt (12 Mitglieder sind anwesend, Mehrheit mit 7) - Salvatore Pittà wird zum Tagespräsidenten gewählt - Eva schreibt das Protokoll
2. Protokoll Jahresversammlung 2018	<p>Das Protokoll der Jahresversammlung 2018 wird einstimmig ohne Änderungen angenommen.</p>
3. Rechenschaftslegung Vorstand	<p>a. Jahresbericht</p> <p>Letztes Jahr konnte das Solidaritätsnetz mehrere Erfolge feiern! Eine Familie, die mehrere Monate in Frankreich auf der Strasse gelebt hat, konnte dank unserer Unterstützung in der Schweiz ein Asylgesuch einreichen. Wir konnten beim CAT (Committee against Torture) einreichen. All diese Beispiele zeigen uns, dass ein Solidaritätsnetz weiterhin von grosser Wichtigkeit ist.</p> <p>Viele Fälle und Schicksale blieben jedoch im letzten Jahr auch einfach "liegen", sprich die Situation konnte leider nicht verbessert werden. Leider mussten wir auch im letzten Jahr dabei sein, als Freunde von uns ausgeschafft wurden. Auch mussten wir grosse Niederlagen einstecken, dies insbesondere in Bezug auf Härtefallgesuche.</p> <p>Auch im letzten Jahr kamen immer wie mehr Menschen zu unserer Anlaufstelle und die Bedürfnisse sind sehr gross. Das Solidaritätsnetz übernimmt eine wichtige gesellschaftliche Rolle und wir sind gefordert, unsere Strukturen auch den steigenden Anforderungen anzupassen.</p> <p>b. Jahres- und Revisionsbericht, Jahresrechnung</p> <p>Anmerkung: In dieser Jahresrechnung wurde zum ersten Mal das Projekt Kinderrechte selbstbestimmt separat ausgewiesen, da dieses Projekt ein sehr hoher Anteil unserer Jahresrechnung ausmacht.</p> <p>Was im Jahresbericht geschildert wurde, zeigt sich auch in der Jahresrechnung. Die Nachfrage nach unserem Angebot steigt zunehmen, die Einnahmen bleiben gleich oder sind rückläufig. In den letzten 5 Jahren hat sich der Umsatz des Solidaritätsnetz verfünffacht.</p>

	<p>Wir schliessen das Jahr mit einem kleinen Gewinn von 258.88 CHF ab. Die Konten schwanken sehr: Die Privatspenden sind stark gestiegen, dies wegen zwei sehr grossen Spenden. Die Mitgliederzahlen sind gesunken - ohne Mitglieder kein Verein, deshalb hier der Appell an alle die noch nicht Mitglied ist.</p> <p>Das Stiftungsfundraising hat nicht wie geplant geklappt, weshalb wir auch Einsparungen machen mussten.</p> <p>Erfreulich ist jedoch, dass wir endlich die Löhne der Mitarbeitenden nach oben anpassen konnten und alle nun den gleichen Grundlohn haben.</p> <p>Neu haben wir die Arbeitsstunden der KiS-Freiwilligen kontiert und diese sowohl als Kosten (Eigenleistung) als auch als Spenden erfasst.</p> <p>Der Jahres- und Revisionsbericht und die Jahresrechnung werden von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.</p> <p>Neu wird die Revisionsstelle Urs Müller GmbH <u>einstimmig gewählt</u> für die Revision 2019.</p> <p>c. Budget 2019</p> <p>Die Budgetzahlen haben sich mehrheitlich an den Vorjahreszahlen orientiert. Grosse Änderungen gab es bei den Einnahmen aus dem Stiftungsfundraising, welche etwas wenig tiefer budgetiert wurden. Beim Personal sind die Zahlen aus den oben genannten Gründen höher als im Vorjahr.</p>
<p><i>Weitere zwei Mitglieder stossen zum Jahresversammlung. Neu sind 14 Mitglieder anwesend.</i></p>	
<p>4. Änderung der Statuten</p>	<p>Die erste grosse Änderung der Statuten ist eine Verschiebung zwischen der Mitgliederversammlung und dem Vorstand. Die Realität war im Berichtsjahr so, dass kaum Mitglieder an den Mitgliederversammlungen teilgenommen haben, womit diese ihre Rolle als strategische Behörde nicht seriös wahrnehmen konnten, wofür der Vorstand einspringen musste. Der Vorschlag sieht deshalb vor, dass der Vorstand nun verantwortlich ist für strategische Entscheide. Die Quartalssitzungen und natürlich die Jahresversammlung geben den Mitgliedern weiterhin die Möglichkeit, sich regelmässig einzubringen.</p> <p>Weiter wird in den Änderungen die Geschäftsstelle als neues Organ definiert, für das operative Geschäft verantwortlich gemacht und mit den entsprechenden Rechten und Pflichten versehen.</p> <p>- Fragen zur Anzahl der Vorstandsmitglieder: Die alten Statuten haben uns oft blockiert, da es zu spezifisch ist. Die juristische Beratung hat uns empfohlen, die Statuten möglichst offen zu halten, damit viel Handlungsspielraum vorhanden ist.</p> <p>Die Statutenänderungen werden in Globo <u>einstimmig angenommen</u>.</p>
<p>5. Wahlen</p>	<p>Josua Rüegger und Salvatore Pittà treten von der Vorstandsarbeit zurück, bleiben dem Verein aber als Mitglieder erhalten.</p> <p>Vorstellung der Kandidatinnen:</p> <p>- Cornelia Hanke: ist regelmässig am Mittagstisch anwesend, wo niederschwellig Kontakt gepflegt und aufgebaut werden kann. Sie wird sich als Vorstandsmitglied</p>

	<p>diesem Projekt annehmen und weiteren Vernetzungen im regionalen und nationalen vornehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eva Gammenthaler: Ab August ist sie nicht mehr in der Geschäftsstelle tätig und würde sich im Vorstand gerne den Finanzen annehmen und in der Aktionsgruppe aktiv sein. - Payal Parekh ist seit August inoffiziell bereits Vorstandsmitglied und nimmt sich der Veranstaltungsgruppe an, welche für das Solidaritätsnetz Veranstaltung und politische Aktionen etc. organisiert. - Nicole Wehinger: Nicole hat vor 1.5 Jahren als Freiwillige im KiS-Projekt teilgenommen und möchte sich im Vorstand diesem Ressort annehmen. - Mira Ducommun und Celestina Widmer: Mira und Celestina sind seit September jeden Donnerstag in der Anlaufstelle in der Beratung tätig und unterstützen zurzeit vor allem Tibeter*innen aber auch Andere, welche in der Erstellung von Härtefallgesuchen Unterstützung benötigen. <p>Die Kandidatinnen werden <u>einstimmig gewählt</u>.</p>
<p>6. Varia</p>	<p>a. Besuch von Besuchern aus Ukraine</p> <p>Seit 3 Jahren arbeitet das Solidaritätsnetz Bern eng mit Andrey Gozhiy zusammen, da wir mehrere Familien aus der Ukraine in ihrem Verfahren vertreten. Zudem anwesend ist der Journalist Dmitri Vasilez der selber von Verfolgung betroffen ist. Die anwesenden haben das Solidaritätsnetz um Unterstützung ersucht und dank unserem Schreiben wurden er und sein Kameramann aus der Haft entlassen.</p> <p>Sie stellen ihr Projekt vor: In der Ukraine hat das Solidaritätsnetz an Bekanntheit gewonnen, da das Solidaritätsnetz Bern als eine der ersten Organisation die politischen Gefangenen als solche anerkannt haben, unterstützt haben und durch ihr Engagement die Freilassung erreicht haben. Gerne arbeiten sie mit dem Solidaritätsnetz zusammen, um auch Menschen zu unterstützen, die hier in der Schweiz um Asyl ersuchen.</p> <p>Die beiden haben deshalb die Idee in der Ukraine ein Solidaritätsnetz zu gründen und ersuchen das Solidaritätnetz Bern um Unterstützung.</p>
<p><i>Pause</i></p>	
<p>8. Input: Kinderrechte selbstbestimmt</p>	<p>Präsentation auf Folie (siehe Beilage)</p> <p>Die Jahresversammlung entscheidet <u>einstimmig mit einer Enthaltung</u> für die Variante 2.</p>